



Ausgabe 05/2011

Sehr geehrter Herr Bohn,

2011 war politisch ein ereignisreiches Jahr. Die CSU-Landtagsfraktion hat sich den Herausforderungen mit Tatkraft und innovativen Konzepten gestellt - so beispielsweise mit dem Energiekonzept „e-Bavaria“.

Am Ende dieses Jahres können wir im Freistaat - trotz der anhaltenden Schuldenkrise in Europa - auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken. Es zeigt sich, dass neben der gemeinsamen Anstrengung der Unternehmen und unserer Bürgerinnen und Bürger, auch die richtigen politischen Weichenstellungen zum bayerischen Erfolg beitragen - sei es bei den Staatsfinanzen, den Arbeitsmarktzahlen oder bei der Bildung.

Wir wollen diesen Erfolg für die Menschen in Bayern erhalten! Auf der Arbeitstagung in Wildbad Kreuth werden wir die politischen Schwerpunkte für die nächsten Monate festlegen.

Frohe Weihnachten und ein glückliches neues Jahr wünscht Ihr

Oliver Jörg

Inhalt:

- » [Zwei Millionen Euro für den Forschungsstandort Würzburg](#)
- » [Hofkirche der Residenz erhält neuen Hauptzugang - Freistaat investiert 430.000 €](#)
- » [Besser lernen in Bayern!](#)
- » [Soziales Bayern - Unsere Schwerpunkte in der Sozialpolitik](#)
- » [250 neue Lehrerstellen für Förderschulen](#)
- » [Ehrenamtliches Engagement hoch drei](#)
- » [Verbesserung der Personalsituation bei den staatlichen Feuerwehrschiulen](#)
- » [65 Jahre Bayerische Verfassung](#)

Zwei Millionen Euro für den Forschungsstandort Würzburg



Für die Universität Würzburg liegt in diesem Jahr ein besonderes Geschenk unterm Weihnachtsbaum. Im nächsten Jahr erhält sie für den Aufbau einer Forschungseinrichtung für Immunologie als Anschubfinanzierung zwei Millionen Euro. Das gab der Vorsitzende des Hochschulausschusses im Bayerischen Landtag und Stimmkreisabgeordneter Würzburgs, Oliver Jörg bekannt.

"Das wird den Forschungsstandort Würzburg, insbesondere

auf dem Gebiet der Medizin und Lebenswissenschaften, entscheidend stärken", ist sich Jörg sicher. Außerdem erhofft sich der Hochschulpolitiker positive Impulse für Würzburgs Chancen im Rennen um Exzellenzinitiativen. Die neue Forschungseinrichtung wird jedenfalls die jüngst gegründete Forschungsallianz Immunmedizin – eine Kooperation zwischen den Universitäten Erlangen-Nürnberg, Regensburg und Würzburg – hervorragend ergänzen.

Die zwei Millionen Euro sind für den Würzburger Abgeordneten außerdem ein wichtiger Erfolg in dem Bemühen, gerade auch die Potentiale der nordbayerischen Forschungslandschaft zu stärken.

[top ↑](#)

Hofkirche der Residenz erhält neuen Hauptzugang - Freistaat investiert 430.000 €

Seit Juli 2009 wird die Hofkirche der Residenz restauriert. Vor allem ungünstige Klimaeinwirkungen und Witterungseinflüsse machten die Arbeiten notwendig. Damit Feuchtigkeitseinträge und Klimaschwankungen der Hofkirche zukünftig nichts mehr anhaben können, wird der Hauptzugang in den südlichen Hof verlegt. Wie Landtagspräsidentin Barbara Stamm und die Landtagsabgeordneten Oliver Jörg und Peter Winter bekannt gaben, kostet die Verlegung rund 430.000 Euro. "Wir begrüßen diese denkmalverträgliche Lösung sehr. Der Kirchenraum ist einer der wichtigsten Repräsentationsräume der Residenz. Der Freistaat beweist mit seiner Investition, dass ihm der Erhalt seiner Baudenkmäler besonders am Herzen liegen", sind sich die Abgeordneten einig.

Der bisherige Hauptzugang vom Residenzplatz führt ohne Klimapuffer direkt in den barocken Kirchenraum. Für den zunächst geplanten Windfang hinter dem Hauptportal konnte keine denkmalverträgliche Lösung gefunden werden. Alternativ wird der Hauptzugang nun verlegt. Der bisherige Zugang wird dann nur noch ausnahmsweise, zum Beispiel bei Gottesdiensten, genutzt.

Den Mehrkosten von 430.000 Euro stehen Einsparungen aufgrund günstigerer Ausschreibungen in gleicher Höhe gegenüber, so dass die bisher genehmigten Gesamtkosten von 3,5 Millionen Euro unverändert bleiben.

[top ↑](#)

Besser lernen in Bayern!

Bestnote für Bayern: Im Süden Deutschlands lernt es sich laut einer Bertelsmann-Studie am besten. Der „Deutsche Lernatlas 2011“ hat in allen Landkreisen und kreisfreien Städten in Deutschland untersucht, wie gut es sich dort lernen lässt. Das Ergebnis: Bayern bietet die besten Lernbedingungen in ganz Deutschland.



Würzburg belegt Platz 3 der kreisfreien kleinen und mittleren Großstädte Deutschlands. Der Landkreis Würzburg führt die Rangliste der Kreise im verdichteten Umland auf Platz 1 an.

Die Studie bewertet die Lernbedingungen in den Kategorien schulisches Lernen, berufliches Lernen, soziales Lernen und persönliches Lernen und führt diese zu einem Gesamtergebnis zusammen.

„Das Resultat ist eine Bestätigung für die hohe Qualität des differenzierten Schulwesens in Bayern“, ist sich Oliver Jörg sicher. Erfreulich sei zudem, dass die hervorragenden Rahmenbedingungen in Bayern gleichermaßen für Ballungszentren, Städte und den ländlichen Raum gelten.

„Die Ergebnisse des Lernetlas bestätigen, dass sich unsere Anstrengungen lohnen“, stellt Jörg fest. „Wir haben schon viel erreicht, aber auch noch einiges vor uns. Daher ist und bleibt die Bildung ein Investitionsschwerpunkt der CSU. Der Nachtragshaushalt 2012 stellt das wieder unter Beweis. Unter anderem stehen 1082 Lehrerstellen zur Verfügung, dafür werden 22,2 Millionen Euro investiert. Auch der Ausbau der Ganztagsangebote und der Mittagsbetreuung wird mit 11,8 Millionen Euro weiter vorangetrieben.“

» [Alle Ergebnisse und Einzelprofile der 412 deutschen Kreise und kreisfreien Städte finden Sie hier](#)

top ↑

Soziales Bayern - Unsere Schwerpunkte in der Sozialpolitik



Steigende Ausgaben und sinkende Einnahmen verlangen auch in der Sozialpolitik zupackendes Handeln. Die CSU-Fraktion hat sich deshalb ehrgeizige Ziele gesetzt.

„Bayern soll Familienland Nr. 1 werden“, erklärte Joachim Unterländer, sozialpolitischer Sprecher der CSU-Fraktion im Bayerischen Landtag. „Familienpolitik muss alle Generationen im Blick haben. Deshalb wollen wir ein familienpolitisches Gesamtkonzept entwickeln, in dessen Mittelpunkt das Prinzip der Wahlfreiheit steht“, ist sich Oliver Jörg mit Unterländer einig. Das beginnt bei der Kinderbetreuung und geht über die Vereinbarkeit von Familie und Beruf bis hin zur Familienpflege. In all diesen Bereichen muss den Familien individueller Gestaltungsspielraum eröffnet werden. Neben der Wahlfreiheit kommt aber auch dem Schutz der Familie eine zentrale Rolle zu. Beratungsangebote für schwierige Lebenslagen und passgenaue Hilfen, wie etwa die erfolgreichen Frühförderstellen, erfüllen in diesem Zusammenhang wichtige Funktionen.

„Unser Pflegesystem zukunftsfähig zu machen, ist ein weiteres Ziel“, so Jörg. Eine solide Finanzierung und qualitative Leistungsverbesserungen seien dafür Grundvoraussetzungen. Der sozialpolitische Arbeitskreis

der CSU-Fraktion hat ein Antragspaket auf den Weg gebracht, das wichtige Anstöße zu dringend nötigen Reformen geben soll. Zentrale Inhalte sind die verstärkte Umsetzung des Grundsatzes Reha vor Pflege, Entbürokratisierung, Verbesserungen in der häuslichen Pflege und in der Kurzzeitpflege, der Aufbau neuer Wohnformen sowie eine bessere Vernetzung der bestehenden Angebote. Außerdem muss die Attraktivität des Pflegeberufs gesteigert werden, damit mehr Fachkräfte im Bereich Pflege gewonnen werden können.

„Inklusion soll in allen Lebensbereichen Wirklichkeit werden“, bekräftigten Unterländer und Jörg. Kommunen, Länder und Bund müssen die Weichen für eine vollständige Teilhabe von Menschen mit Behinderung stellen. Einen ersten Schritt hat die CSU-Fraktion getan: Mit einem zwischenzeitlich vom Landtag beschlossenen Antrag wurden wichtige Handlungsfelder aufgezeigt. „Neben der Verwirklichung umfassender Barrierefreiheit wollen wir, insbesondere in den Bereichen Bildung und Arbeit, die Teilhabechancen verbessern. Außerdem wollen wir für ältere Menschen mit Behinderung verstärkt spezifische Betreuungsangebote schaffen“. Auf bewährte Strukturen möchte die CSU-Fraktion dennoch nicht verzichten. „Auch die Förderschulen leisten einen wichtigen Beitrag zur Inklusion. Für viele junge Menschen mit Behinderung ebnen sie dank der gezielten Förderung den Weg zu einer vollen und gleichberechtigten Teilhabe“, so Jörg abschließend.

» [Mehr zum Schwerpunkt Sozialpolitik in der Dezemberausgabe unserer Zeitschrift „Aus dem Maximilianeum“.](#)

top ↑

250 neue Lehrerstellen für Förderschulen



Die CSU-Fraktion hat sich für zusätzliche Stellen an den bayerischen Förderschulen stark gemacht. Nun hat sich die Regierungskoalition darauf verständigt, 250 neue Lehrerstellen zu schaffen. „Damit setzen wir ein klares Signal: Die Förderschulen sind auch in Zukunft unverzichtbar“, sagte Christa Stewens, Leiterin der Projektgruppe Förderschulen der CSU-Fraktion im Bayerischen Landtag.

„Förderschulen bleiben auch in einer inklusiven Schullandschaft ein unverzichtbarer Baustein. Sie diagnostizieren, erziehen und unterrichten Kinder und Jugendliche, die an allgemeinen oder beruflichen Schulen nicht oder nicht ausreichend gefördert werden können“, bekräftigt auch Oliver Jörg und ergänzt: „Die Nachfrage nach Plätzen steigt ständig. Mit den 250 neuen Stellen können wir die Rahmenbedingungen für die Schülerinnen und Schüler spürbar verbessern.“

Die Förderschulen leisten für die Verwirklichung der Inklusion einen unersetzbaren Beitrag: „Die spezifische und individuelle Hilfe dieser Schulen fördert die Kinder

bestmöglich nach ihren Talenten und Fähigkeiten. Dadurch finden die Kinder häufig sehr viel schneller in ein völlig selbstbestimmtes und erfolgreiches Leben“, betonte Christa Stewens.

Um die Durchlässigkeit für Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf weiter zu erhöhen, will die CSU-Fraktion zudem die Chancen zum Besuch von Mittlere-Reife-Zügen verbessern. Die CSU-Abgeordneten haben daher die Staatsregierung in einem Antrag aufgefordert, im Rahmen vorhandener Stellen und Mittel verstärkt die Einrichtung und den Besuch von Mittlere-Reife-Zügen für Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf zu unterstützen.

top ↑

Ehrenamtliches Engagement hoch drei



Drei Anträge zur Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements hat die CSU-Fraktion in den Landtag eingebracht. „Sein soziales Gesicht verdankt Bayern gerade auch dem täglichen ehrenamtlichen Engagement seiner Bürgerinnen und Bürger“, lobte Oliver Jörg, Vorsitzender der Arbeitsgruppe Aktive Bürgergesellschaft/Ehrenamt der CSU-Landtagsfraktion, anlässlich des Internationalen Tags des Ehrenamtes am 5. Dezember.

Ein Antrag hat zum Ziel, auch neue Formen bürgerschaftlichen Engagements anzuerkennen. „Für Bürger- oder Stadtteilinitiativen, die projektbezogen oft in kurzer Zeit Großartiges leisten, möchten wir eine Weiterentwicklung der bisherigen Anerkennungsformen“, so Jörg.

Die Vielfalt des Engagements nimmt auch der Antrag zur besseren Koordinierung von ehrenamtlichen Tätigkeiten in den Blick. Die Bereiche, in denen Menschen ehrenamtlich aktiv sind, reichen von Sport, Kultur, Umwelt und Soziales über Kirche, Justiz und Bildung bis hin zu Rettungsdienst und Feuerwehr oder der politischen Interessenvertretung. Die CSU-Fraktion will mit ihrem Antrag erreichen, dass die Unterstützung dieser unterschiedlichen Formen bürgerschaftlichen Engagements durch staatliche Institutionen künftig noch besser koordiniert und aufeinander abgestimmt wird.

Ein Teilgebiet der Aktiven Bürgergesellschaft sind die Jugendfreiwilligendienste wie das Freiwillige Soziale Jahr (FSJ) und das Freiwillige Ökologische Jahr (FÖJ). „Sie bieten jungen Erwachsenen Gelegenheit, soziale Verantwortung zu übernehmen und sich persönlich und beruflich zu orientieren“, so Jörg. „FSJ und FÖJ müssen auch vor dem Hintergrund des Bundesfreiwilligendienstes attraktiv bleiben“, so der CSU-Politiker weiter. Die CSU-Fraktion hat die Staatsregierung deshalb aufgefordert zu prüfen, wie die Förderung der Jugendfreiwilligendienste auf weitere Tätigkeitsfelder – wie

etwa im Rahmen der Betreuung an Ganztagschulen oder in der Kulturarbeit – ausgedehnt und wie weitere Jugendfreiwilligendienste in die Landesförderung aufgenommen werden können.

Die Anträge im Einzelnen:

- **„Ehrungen für Bürgerinitiativen, Selbsthilfeprojekte und andere Formen des bürgerschaftlichen Engagements konzipieren“**
- **„Kohärenz und Koordinierung der Förderung des Bürgerschaftlichen Engagements stärken“**
- **„Stärkung der Jugendfreiwilligendienste – Konzeptionelle Weiterentwicklung des FSJ und FÖJ“**

top ↑

Verbesserung der Personalsituation bei den staatlichen Feuerweherschulen



Die CSU-Fraktion setzt sich für eine Verbesserung der Personalsituation an den staatlichen Feuerweherschulen ein. Die Staatsregierung hat angekündigt, das Personal an den staatlichen Feuerweherschulen um weitere 25 Stellen aufzustocken. Zusammen mit den bereits geschaffenen zusätzlichen 15 Stellen wird das Personal der staatlichen Feuerweherschulen damit um insgesamt 40 Stellen erhöht. Damit reagiert Bayern auf den stark gestiegenen Aus- und Fortbildungsbedarf an den staatlichen Feuerweherschulen.

In einem Dringlichkeitsantrag forderten die Regierungsfraktionen die Staatsregierung auf, die Eingruppierungsrichtlinien zu überarbeiten und die Bezahlung des Lehrpersonals im Beschäftigtenverhältnis entsprechend den Regelungen im Tarifvertrag für den Öffentlichen Dienst der Länder (TV-L) zu verbessern.

Neben der Aufstockung des Lehrpersonals ist es zudem erforderlich, die Verdienst- und Qualifizierungsmöglichkeiten der Lehrer an staatlichen Feuerweherschulen deutlich zu verbessern. Oliver Jörg begrüßt daher, dass für das vorhandene Lehrpersonal seit 1. Juli 2011 Zulagen gewährt werden. "Zudem unterstützen wir eine Neugestaltung der Ausbildungsqualifizierung durch eine pädagogische Ausbildung vergleichbar der Ausbildung der Fachlehrer an beruflichen Schulen", ergänzt Jörg.

„Für die Zukunftsfähigkeit der Freiwilligen Feuerwehren ist es zudem unabdingbar, noch mehr junge Frauen als Führungskräfte zu gewinnen. In dem Dringlichkeitsantrag haben wir die Staatsregierung deshalb aufgefordert zu prüfen, ob und wie die Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Ehrenamt für junge Frauen und Männer bei der inhaltlichen und zeitlichen Ausgestaltung der Lehrgangsangebote der staatlichen

Feuerwehrschohlen verbessert werden kann“, so Jörg weiter. Ziel ist, auch dem weiblichen Führungskräftenachwuchs die Teilnahme an den Lehrgangsangeboten zu ermöglichen.

top ↑

65 Jahre Bayerische Verfassung



Mit einem gemeinsamen Festakt im Maximilianeum feierten der Bayerische Landtag und die Staatsregierung den 65. Geburtstag der Bayerischen Verfassung. Am 1. Dezember 1946 hat das Volk in Bayern die Verfassung angenommen, die nach dem Willen des damaligen Ministerpräsidenten Wilhelm Hoegner ein „Bollwerk der Freiheit“ werden sollte.

Das zweite Jubiläum an diesem Tag: Vor 50 Jahren hat Landtagspräsident Rudolf Hanauer die Verfassungsmedaille eingeführt, um damit Menschen auszuzeichnen, die sich ganz besonders im Sinne der Verfassung für das Gemeinwohl einsetzen. Deshalb verlieh die Präsidentin des Bayerischen Landtags, Barbara Stamm, bei der Veranstaltung 50 Persönlichkeiten die Bayerische Verfassungsmedaille.

top ↑

Service & Impressum

» Newsletter-Service

Möchten Sie Ihre Daten ändern, klicken Sie bitte hier: **Daten ändern**

Möchten Sie den Newsletter nicht mehr erhalten, klicken Sie bitte hier: **Abmelden**

Über Anregungen und Kritik freuen wir uns: **kontakt@oliver-joerg.de**

Noch mehr Neuigkeiten erfahren Sie hier: **http://www.oliver-joerg.de**

Sollte der Newsletter nicht korrekt dargestellt werden, klicken Sie bitte hier für die **Online-Version**

» Impressum

Oliver Jörg, MdL

Steinachstr. 3b - 97082 Würzburg

Tel.:0931/70529591, Fax: 0931/70529593

http://www.oliver-joerg.de - E-Mail: **kontakt@oliver-joerg.de**

Impressum